

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Text und Fotos: Peter Bolz



Damen -47 kg, Finale
Rot: Tharshini Thevathasan (TG Wolfratshausen), Blau: Fadime Karakas (Koblenz). Siegerin und damit auch neue deutsche Meisterin: Fadime Karakas

Selbst für absolute Kenner der Szene war es unmöglich, bei der auf drei Tagen angesetzten Deutschen Meisterschaft den Überblick zu behalten. Da in Marburg auch die Jugendklassen ausgetragen wurden, gingen insgesamt 472 Teilnehmer auf vier Kampfplätzen an den Start, um in 48 Gewichtsklassen die deutschen Meistertitel auszukämpfen.

Zwei Wochen vor der deutschen Meisterschaft fanden Neuwahlen statt, bei denen nahezu das komplette Präsidium neu gewählt wurde. Allerdings wurde Wolfgang Thormählen, der für den organisatorischen Ablauf des Turniers verantwortlich war, bei diesen Wahlen in seinem Amt als Bundeskampfrichter bestätigt. Er brachte mit Hilfe seiner Kampfrichter die Meisterschaft in

bewährter Weise über die Runden.

Daß der Ablauf der Meisterschaft doch nicht so reibungslos ablief wie geplant, lag am Ausrichter. Dieser weigerte sich nämlich am ersten Wettkampftag, den eingesetzten Kampfrichtern in einem separaten Raum die üblichen Softdrinks und Kaffee zur Verfügung zu stellen. Statt dessen gab er ihnen Verzehrsgutscheine, mit denen sie sich seiner Meinung nach ohne Probleme am Kiosk im Eingangsbereich bedienen lassen konnten. Ganz anders sahen dies die Kampfrichter. Für sie ist es ein Unding, wenn sie sich in den Pausen minutenlang am überfüllten Kiosk anstellen müssen, um hastig ihre Mahlzeit einzunehmen.

Nachdem auch am zweiten Wett- kampftag keine Besserung in Sicht war und der Ausrichter für die insgesamt 40

Kampfrichter neben einer Kanne Kaffee nur noch eine Kiste Mineralwasser und fünf Becher bereitgestellt hatte, eskalierte die Situation. Nachdem unter den Kampfrichtern auch schon von Streik die Rede war, ließ Wolfgang Thormählen einige Kisten Getränke und genügend Verpflegung einkaufen, um die Wogen zu glätten.

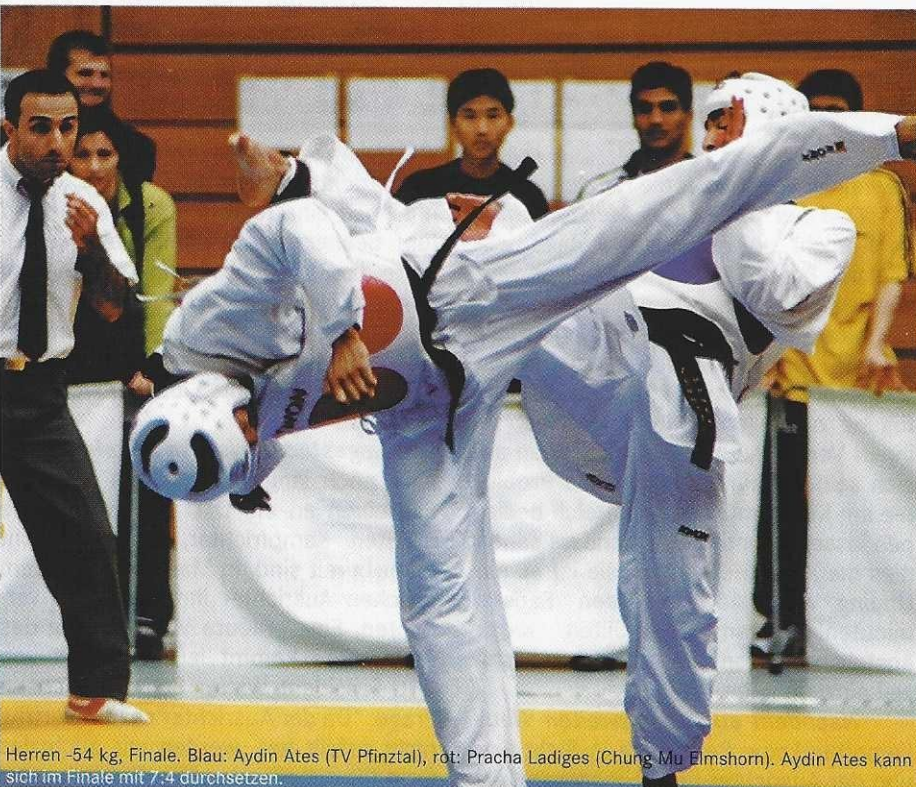
Ausgestanden ist die Angelegenheit aber noch lange nicht, denn in einem Schreiben an die DTU bekundeten die meisten Kampfrichter, daß sie nicht mehr bereit sind, in Marburg unter dem gleichen Ausrichter ihre Arbeit zu verrichten. Eine erneute Verpflichtung des Ausrichters kommt laut Auskunft von DTU-Präsident Walter Schwarz nicht in Frage. "Da der Ausrichter seinen Vertrag nicht erfüllt hat, werden wir auch das Geld für die eingekauften Getränke und

das Essen zurückfordern. Wer wegen so etwas einen Streit provoziert, ist als Ausrichter nicht geeignet."

Auch auf sportlichem Gebiet hinterließen die Neuwahlen ihre Spuren in Marburg, denn unmittelbar nach den Wahlen legte Josef Wagner sein Amt als Damen-Bundestrainer nieder. Da ein Nachfolger für ihn noch nicht feststand, kämpften die Damen zum ersten Mal bei einer deutschen Meisterschaft ohne Beobachtung eines Bundestrainers – und das fünf Wochen vor dem World-Cup in Sindelfingen. Ob an den Gerüchten etwas dran ist, daß Josef Wagner vor seinem Rücktritt noch die Nominierungen für den Worldcup festgelegt hatte, war nicht zu erfahren.

Für Georg Streif, dem Herren-Bundestrainer, war die Deutsche Meisterschaft die letzte Möglichkeit, die Nationalkämpfer genauer unter die Lupe zu nehmen, die für eine Nominierung zum Worldcup in Betracht kamen.

Durch den Wegfall der 50-kg-Klasse waren bei den Herren bis 54 kg gleich 11 Teilnehmer am Start. Erwartungsgemäß kam Aydin Ates (TV Pfinztal) ins Finale und mußte dort gegen Pracha Ladiges (Chung Mu Elmshorn) antreten. Im Halbfinale gegen Sahin Ozan (TG Wolmirstedt) hatte der Elmshorner das Glück auf seiner Seite, denn nach dem 7-zu-7-Ausgleich wurde er vom Kampfleiter zum Sieger ernannt. Gehandicapt durch eine Verletzung unterlag Pracha Ladiges am Ende mit 4 zu 7 Punkten.



Herren -54 kg, Finale. Blau: Aydin Ates (TV Pfinztal), rot: Pracha Ladiges (Chung Mu Elmshorn). Aydin Ates kann sich im Finale mit 7:4 durchsetzen.



Herren -67 kg, Finale. Luftkampf zwischen blau: Özgür Günes (ESV Neuaubing), rot: Mike Hatert (TUSEM Essen). Özgür Günes gewinnt deutlich mit 12:5 Punkten

Drei Monate nach seinem Bänderriß im Fußgelenk ging Markus Konrad (TSV Neubiberg-Ottobrunn) in Marburg zum ersten Mal wieder auf die Kampffläche. Er gewann seinen ersten Kampf bei den Herren bis 58 kg gegen Italo Sforza (Creti Tübingen) mit knappen Vorsprung und stand nach einem weiteren Sieg im Halbfinale gegen Francisco Martin-Villa (1. Gelnhäuser TC), dem amtierenden

deutschen Meister. Zwei Runden war die Begegnung ausgeglichen. Doch dann kam der Neubiberger in Rückstand und suchte sein Glück im Angriff. Francisco Martin-Villa nutzte die Chance zum Konter und sicherte sich den Einzug ins Finale.

Im anderen Pool lag Alexander Seethaler (ESV Neuaubing) eine halbe Minute vor dem Schlußgong mit zwei Punkten in Führung. Innerhalb von dreißig Sekunden schaffte Mustafa Qualkadi (BSV Witten) den Ausgleich und wurde vom Kampfleiter zum Sieger erklärt. Im Finale konnte sich dann Francisco Martin-Villa mit 13 zu 11 Punkten durchsetzen.

Bei den Herren bis 62 kg wurde Erol Denk (Budokwai Öhringen) als amtierender deutscher Meister seiner Favoritenrolle gerecht und kam problemlos ins Finale. Dort konnte er sich dann erfolgreich gegen Mustafa Khaddari (Letmather TV), der nach seiner Verletzung in Marburg erst sein zweites Turnier bestritt, erfolgreich durchsetzen.

Nach einem deutlichen 8-zu-3-Sieg gegen Marcel Betz (Budokwai Öhringen) stand Özgür Günes (ESV Neuaubing) im Finale der Herren bis 67 kg und mußte dort gegen Mike Hatert (TUSEM Essen) antreten, seinem Trainingspartner von der Sonthofener Sportkompanie. Der Münchener ließ Mike Hatert in den drei Runden keine Chance und sicherte sich zum zweiten Male den deutschen Mei-

stertitel.

Im Halbfinale der mit 29 Teilnehmern am stärksten besetzten Gewichtsklasse der Herren bis 72 kg gab es nach dem Halbfinale für Aziz Acharki (KDK Attendorf) und Mehmet Gülöglü (TC Neuss) Beifall von den Zuschauerrängen. Obwohl Aziz Acharki schon in der ersten Runde punktemäßig in Führung ging, gab der Neusser nicht auf und lieferte Weltmeister Acharki einen sehenswerten Kampf.

Da sich im anderen Halbfinale Daniel Betz (Budokwai Öhringen) gegen Oliver Knecht (TG Allgäu) durchsetzen konnte, standen sich auch bei diesem Finale zwei Sportsoldaten gegenüber, daß Aziz Acharki klar mit 7 zu 4 für sich entscheiden konnte.

Als amtierender Vizeweltmeister war Marco Scheiterbauer (TG Allgäu) der Favorit in der Klasse bis 78 kg. Daß bei seinen Kämpfen immer erstaunlich viele Punkte fallen, liegt aus der Sicht von Georg Streif daran, daß sich "Marco über jeden schönen Kampf freut und kämpft deshalb oft mit angezogener Handbremse. Wenn ihm ein Kampf Spaß macht und er in Führung liegt, sucht er auch nicht nach der schnellen Entscheidung."

Das Ergebnis im Finale gegen Swen Körner (VdS Nievenheim), der in Marburg von der 84iger in die 78-kg-Klasse wechselte, fiel mit 10 zu 8 Punkten dann so hoch aus, wie alle vorherigen Kämpfe des Allgäuers, wobei er im Finale sogar noch einen Minuspunkt auf dem Scoreboard hatte.

Bei den Herren bis 84 kg bestätigte Faissal Ebnoutalib (1. Gelnhäuser TC) seine derzeitige Weltklasse. Daß bestätigte er auch schon im letzten Jahr bei der WM in Hongkong. Dort war für ihn eigentlich schon ein Medaillenplatz sicher, denn 20 Sekunden vor dem Schluß lag er mit zwei Punkten in Führung. Für ihn zerplatzte der Traum, als er stolperte und ihn sein spanischer Kontrahent im fallen k.o. schlug.

Erstaunlich war für Georg Streif, daß Faissal im Halbfinale und im Finale einen Ansatz von Aggressivität zeigt. "Normalerweise kämpft Faissal absolut konzentriert aber ohne jede Emotion." In beiden Kämpfen ließ er seinen Gegnern nicht den Hauch einer Chance. Sein Finale gegen Markus Hens (TC Wuppertal) hätte sogar noch höher als 10 zu 0 Punkte ausgehen können. Bei einer Angriffsserie machte der Gelnhäuser mindestens fünf Punkte, bekam aber nur drei gutgeschrieben. Wahrscheinlich ist



Prominenz an der Wettkampffläche.

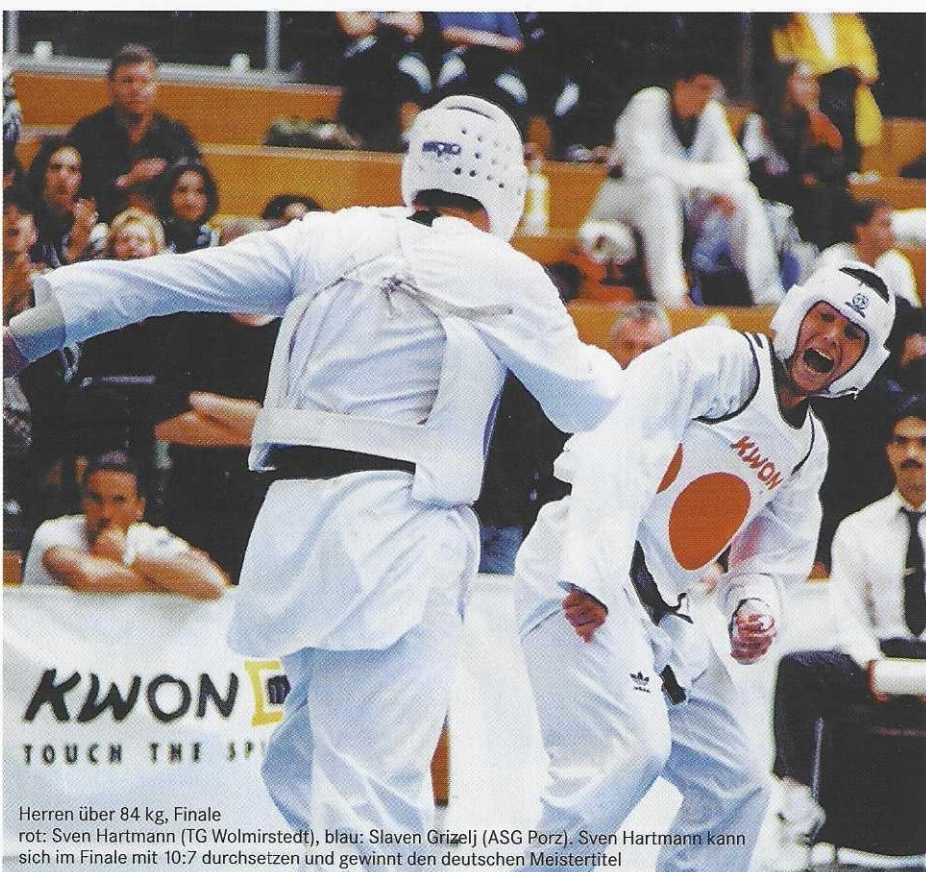
V.r.n.l.: Park Soo-Nam (ETU-Vizepräsident), Walter Schwarz (DTU-Präsident), Friedrich Bohl (Bundeskantleramtsminister), D. Möller (Oberbürgermeister von Marburg), Herr Auffarth (Sportwart der Stadt Marburg)

das Scoreboard für so schnelle Punkte einfach nicht ausgelegt.

Da im Schwergewicht momentan einfach kein eindeutiger Favorit auszumachen ist, sind dort auch Überraschungen fast schon normal. Im Achtelfinale schied Marcus Nitschke (TG Allgäu) als einer der Favoriten aus. Er unterlag deutlich gegen Slaven Grizelj (ASG Porz) mit 3 zu 11 Punkten. Im

Halbfinale setzte sich dann der im letzten Jahr eingedeutschte 100-kg-Mann aus Porz auch noch gegen den Thorsten Schmidt (TG Wolmirstedt), dem amtierenden deutschen Meister, durch und stand somit im Finale.

Im anderen Pool hatte Sven Hartmann (TG Wolmirstedt) im Halbfinale das Glück auf seiner Seite. Nach einem 12 zu 12 gegen Ralf Gützlaff (ESV



Herren über 84 kg, Finale

rot: Sven Hartmann (TG Wolmirstedt), blau: Slaven Grizelj (ASG Porz). Sven Hartmann kann sich im Finale mit 10:7 durchsetzen und gewinnt den deutschen Meistertitel

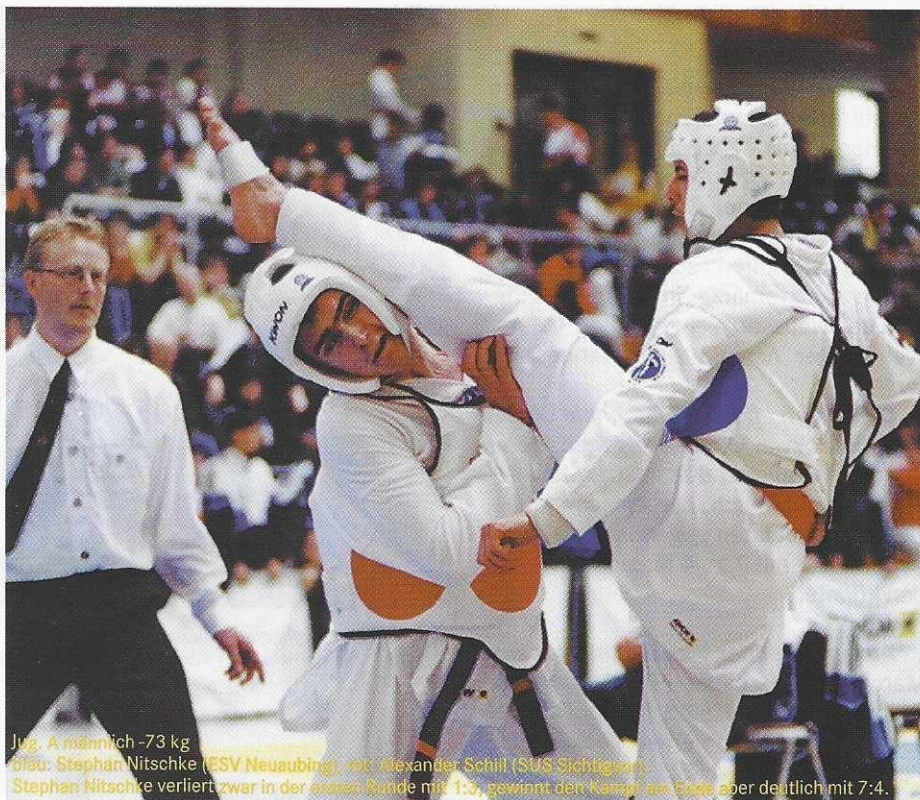
Neuaubing) wurde er vom Kampfleiter zum Sieger erklärt und stand im Finale.

Im Finale wich Sven Hartmann den wuchtigen Schlägen von Slaven Grizelj immer wieder geschickt aus und gewann am Ende mit 10 zu 7 Punkten den deutschen Meistertitel und die Goldmedaille. Dank seiner Leistungen wurde er von Georg Streif für den Worldcup nominiert.

Damen:

Bei den Damen wurde nach dem brasilianischen K.O.-System gekämpft, um den Teilnehmerinnen in den teilweise recht schwach besetzten Gewichtsklassen mehr Kampferfahrungen zu ermöglichen. Der Nachteil bei diesem System ist allerdings, daß es nicht besonders transparent für die Zuschauer ist. Wer nämlich seinen Kampf gegen die spätere Poolsiegerin verliert, kommt in die Trostrunde und kann sein Glück noch einmal versuchen.

Normalerweise hätte Michaela Tafuri (Tae-U Hannover) in der Klasse bis 47 kg keine Chance auf Bronze gehabt, da sie ihr Viertelfinale gegen Michaela Wegner (TG Allgäu), die spätere Poolsiegerin, verlor. In der Trostrunde konnte sie sich aber gegen Bilsen Ulusoy (Creti Tübingen) durchsetzen und verlor erst im Trostrunden-Halbfinale gegen Fadime Karatas (Kobra Bielefeld). Als Poolsiegerin unterlag Michaela Wegner danach gegen Tharshni Thevathasan (TG Wolmirstedt) durch Kampfleiter-Entscheid und mußte sich mit dem dritten Platz zufrieden geben, während die für Wolmirstedt startende Tharshni erst im Finale gegen Fadime Karatas eine Niederlage einstecken mußte und sich die Silbermedaille sichern konnte. Alles klar?



Jug. A männlich -73 kg
blau: Stephan Nitschke (ESV Neuaubing), rot: Alexander Schill (SUS Sickingen)
Stephan Nitschke verliert zwar in der ersten Runde mit 1:3, gewinnt den Kampf am Ende aber deutlich mit 7:4.

stedt) durch Kampfleiter-Entscheid und mußte sich mit dem dritten Platz zufrieden geben, während die für Wolmirstedt startende Tharshni erst im Finale gegen Fadime Karatas eine Niederlage einstecken mußte und sich die Silbermedaille sichern konnte. Alles klar?

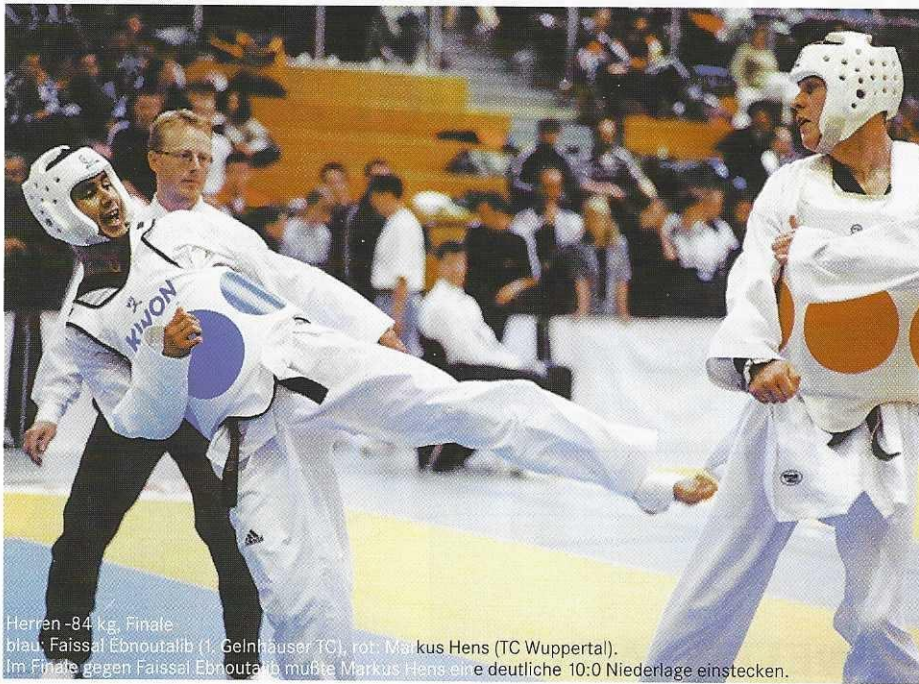
Bei den Damen bis 51 kg konnte sich Morena-Francesca Guicciardiani (TC Wuppertal) gleich zwei Mal gegen Nuray Ceyhan (SV Taekyon Peine) durchsetzen, und zwar beim Kampf um den Poolsieg und anschließend noch einmal im Finale. Glück hatte dagegen Martina Schneeweiss (Chung Gun Hammersbach), die im Vorkampf gegen Claudia Rettschlag unterlag und über die Trostrunde doch noch auf Platz drei kam.

Auch in der Klasse bis 55 kg standen sich Anja Kampers (OSC Damme), die spätere Siegerin, und Fatma-Ayse Kayadelen (TUSEM Essen), die den Sprung ins Finale mit einem Sieg gegen Aferdita Sylejmani (KDK Attendorn) schaffte, gleich zwei Mal gegenüber. Für Diana Creti (Creti Tübingen) blieb nach einer Niederlage gegen Anja Kampers nur der dritte Platz.

Auch Anja Schneider (TSG Eschweiler), die amtierende deutsche Meisterin, nutzte ihre Chance. Sie verlor zwar bei den Damen bis 59 kg das Viertelfinale gegen Necla Caglar (Zorlu Bielefeld), kämpfte sich dann aber in der Trostrunde wieder ins Finale. Dort mußte sie dann zum zweiten Mal eine Niederlage gegen die Bielefelderin akzeptieren, während sich Nicole Hartmann (TSV München Nord-Ost) als Poolsiegerin mit dem undankbaren dritten Platz begnügen mußte.



Herren -72 kg, Halbfinale
blau: Aziz Archarki (KDK Attendorn), rot: Mehmet Göyoglu (TC Neuss).
Sieger: Aziz Archarki. Im Hintergrund Dr. Udo Sprögel bei „seinem“ letzten Kampf als Kampfleiter.



Herren -84 kg, Finale
blau: Faissal Ebnoutalib (1. Gelnhäuser TC), rot: Markus Hens (TC Wuppertal).
Im Finale gegen Faissal Ebnoutalib mußte Markus Hens eine deutliche 10:0 Niederlage einstecken.

Pech hatte dagegen Andrea Lewey (TG Allgäu), die nach einem Sieg gegen Inci Tasyürek (Chung Mu Elms-horn) den Poolsieg in der 63-kg-Klasse schaffte, danach aber im Finale noch einmal gegen die Elmshornerin antreten mußte und eine deutliche Niederlage einstecken mußte.

Bei den Damen bis 67 kg ließ sich Sonja Schiedt (ESV Neuaußing) keinen Zweifel an ihrer Favoritenrolle aufkommen. Sie setzte sich souverän durch und gewann anschließend auch noch das Finale gegen Leslie-Ellen Lanz (SV Eintracht Celle), die drei Runden lang alles versuchte, um den Sieg der Neuaußingerin zu verhindern.

In der mit nur drei Teilnehmerinnen besetzten Klasse der Damen bis 72 kg setzte sich Anke Girg (1. Gelnhäuser TC) gegen Cordula Sackers (DJK SV Lowick) durch und gewann ihren fünften deutschen Meistertitel.

Zwei Mal mußte Jenny Baier (TG Eilenburg) gegen Bettina Hipf (ESV Neuaußing) antreten. Beide Male fand sie gegen den beherzten Kampfstil der Neuaußingerin kein bewährtes Mittel. Beim Kampf um den Poolsieg der Damen über 72 kg mußte sie bereits eine deutliche Niederlage einstecken. Noch schlimmer wurde es für sie dann beim Finalkampf, den sie nach der zweiten Runde entnervt aufgab.

Jugend:

Da jedes Jahr etliche jugendliche Nationalkämpfer in die Damen- und Herrenklassen wechseln, werden naturgemäß

auch immer wieder Plätze im Nationalteam frei, die neu besetzt werden müssen, wie in diesem Jahr beispielsweise für die Jugend-Weltmeisterschaft im September in Istanbul. Wer eine reelle Chance auf eine Nominierung haben wollte, mußte versuchen, sich mit herausragenden Leistungen bei Bundestrainer Shin In-Shik zu empfehlen.

Dies dürfte wohl Stephan Nitschke (ESV Neuaußing) gelungen sein, denn sein Finale bei der A-Jugend bis 73 kg dauerte nur zwanzig Sekunden. Danach wurde Ingo Schikor (RSC Essen) nach einem Doppel-Paltung ausgezählt.

Neben den Wettkämpfen gab es in Marburg noch zwei außergewöhnliche Ereignisse. Nach den vielen Jahren, die Dr. Udo Sprengel der DTU als Kampfrichter zur Verfügung stand, hat er sich nun entschlossen, diese Aufgabe niederzulegen. Für seine Verdienste wurde er mit der Goldenen DTU-Ehrennadel ausgezeichnet.

Außerdem kam mit dem Marburger Oberbürgermeister Möller und Herr Aufahrt (Sportwart der Stadt Marburg), beide begeisterte Anhänger des Taekwondosport, ein prominenter Gast, nämlich der Bundeskanzleramtsminister Friedrich Bohl in die Marburger Sporthalle. Sie durften mit Walter Schwarz (DTU-Präsident) gemeinsam mit Ehrengast Park Soo-Nam (ETU-Vizepräsident), an einem Tisch an der Kampffläche Platz nehmen und die Wettkämpfe bei einer Tasse Kaffee verfolgen.



Rückzug als Kampfrichter: Dr. Udo Sprengel (rechts) bekam von DTU-Präsident Walter Schwarz die goldene Ehrennadel der DTU.



Damen -55 kg Finale.
blau: Anja Kampers (OSC Damm), rot: Fatma-Ayşe Kayadelen (TUSEM Essen).
Anja Kampers kann das Finale deutlich für sich entscheiden.